

# WER MIT SPRACHE SPIELT,

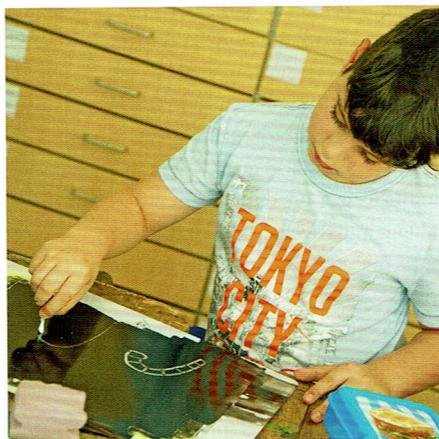
Die Lese- und Schreibförderung ermöglicht nicht nur Partizipation, sondern entfaltet mit der Macht der Sprache auch gestalterisches Potenzial. Deshalb existieren vor allem im Bereich der Literaturvermittlung und Lesefähigung große Chancen zur systematischen Förderung von Kindern und Jugendlichen und deren Teilhabe an einer weltoffenen, toleranten und selbstgestalteten Gesellschaft. Die Gemeinschaft der in jedem Bundesland angesiedelten Friedrich-Bödecker-Kreise (FBKs) hat jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiet gesammelt und wendet diese in unterschiedlichsten Projektkonstellationen an.



© Manuel Pape

## JUNGE LITERATUR

Um die essenziellen Kulturformen des Lesens und Schreibens zu verstehen und zu lernen, bedarf es des kontinuierlichen und kompetenten Umgangs mit literarischen Werken und des Austauschs über Gelesenes. Im Schulunterricht kommt in der Regel vor allem der moderne, sich gezielt an die jungen Generationen richtende Bereich der Kinder- und Jugendliteratur zu kurz: Literatur, die ihre Lebenssituationen in den Blick nimmt, Literatur, die sich ihren Themen widmet, sich mit ihren Werten und Orientierungen auseinandersetzt und sich innerhalb einer komplexen Medienwelt immer wieder neu erfindet. Diese Literatur zu entdecken, zu lesen, Interesse zu wecken, sich in ihr wiederzufinden und Literaturschaffende zu treffen, soll Türen öffnen, zur Persönlichkeitsbildung beitragen und anregen, eigene Schreib- und Leseversuche zu wagen und vielleicht zu verstetigen. Bücherschreibende Personen spiegeln die Gesellschaft, unterschiedliche Lebenswirklichkeiten und nicht zuletzt verschiedene Lebensstrategien. Die gemeinsame Reflexion von Erlebtem mit den Literaturschaffenden eröffnet Kindern und Jugendlichen neue Sichtweisen und zukünftige Handlungs- und Problemlösungsstrategien.



© Corinne Siebenaler

## DREI PROJEKTBEISPIELE

### »Freundschaft und mehr ...«

Im Rahmen der Initiative »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« haben sich 2018 Fünft- und Sechstklässler aus einem sozialen Brennpunkt in München ein Jahr lang interaktiv, mündlich und schriftlich mit dem Thema »Freundschaft« beschäftigt. Es bietet Anreize für sprachliche Gestaltungen verschiedenster Art, wie beispielsweise Lyrik, Songtexte, Briefe, Erzählungen sowie Theater- und Filmskripte. In der ersten Werkstatt erhielten alle Teilnehmenden ein Tagebuch, das

sie eigenständig individuell gestalten konnten – sowohl kreativ-bildnerisch als auch mit Sprachlichem aller Art. Die künstlerische Anbindung stellt einen starken Schreib- und Leselust her und weckt die Schreib- und Leselust. Im Vordergrund standen die Freiwilligkeit und der Prozess, nicht etwa eine zu errichtende »Schreibschule«.

Die entstandenen Gedichte, Szenen oder Geschichten wurden mithilfe des Autors Dirk Walbrecker bearbeitet und von sozial- und medienpädagogisch Tätigen begleitet. Außerdem stand in der Werkstatt eine Designerin mit Rat und Tat zur Seite. Die Texte wurden anschließend in der Buchreihe der Autorenpatenschaften im Mitteldeutschen Verlag gedruckt und bei einer feierlichen Präsentation überreicht. Zweiter Kooperationspartner des

### Zum Hintergrund

1954 gründeten engagierte Autoren, Pädagogen, Bibliothekare, Buchhändler und Verleger den »Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Hannover«. Benannt wurde der Verein nach dem niedersächsischen Pädagogen Friedrich Bödecker, der bereits in den zwanziger Jahren Kinder- und Jugendbuchautoren in die Schule eingeladen hatte, um neue Formen der Lese- und Literaturvermittlung zu erproben. Es ist vor allem der Kontakt mit lebenden Autoren, der die Kinder und Jugendlichen für Literatur und Lesen begeistern soll.

### Vertiefende Informationen:

[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

# GEWINNT IMMER!

Projekts »Freundschaft und mehr ...« war die in demselben Stadtteil wie die Schule liegende Stadtbibliothek. Dort wurde zum Jahresende eine Ausstellung organisiert, die alle Arbeiten der Kinder zeigte. Anschließend wurde die Ausstellung auch in der Schule präsentiert.

## »Tierisch viel los!«

Für die Autorenpatenschaft »Tierisch viel los!« in Hamburg arbeiteten die Ganztagschule St. Pauli und das Zoologische Museum Hamburg mit der Autorin Inga Maria Ramcke zusammen. Auftakt für die Schreibwerkstätten waren zwei Lesungen zum Buch von Ramcke, das sich mit dem Thema »Tierrmigration« auseinandersetzt. Die folgenden, über ein halbes Jahr verteilten Workshops orientierten sich am Thema »Tiere«. Darüber hinaus gab es einen Ausflug zum Zoologischen Museum Hamburg, bei dem die Kinder verschiedene Tiere kennenlernen und anfassen konnten, so dass sich Neugier und Inspiration sowie Motivation einstellen, mehr über sie zu erfahren und zu schreiben.

Geschichten, in denen Tiere eine besondere Rolle spielen, wurden genutzt und zusammengestellt, gegebenenfalls Rezensionen von den Kindern geschrieben und gemeinsam analysiert. Sie schrieben und illustrierten eigene Tiergeschichten und setzten dabei Erlebnisse mit echten oder mit Fantasietieren um. Der jeweilige Workshop hatte unterschiedliche Kernthemen, die die Kinder mitgestalteten. Verschiedene Textarten, wie Comic, Reime, Zeitungsinterviews und Kurzgeschichten, wurden erstellt und der Blick hinter die Kulissen des Büchermachens ermöglicht. Eine Struktur erhielten die Werkstätten durch Rituale, in der sich die Recherche-, Kreativ- und Schreibarbeit bewegte. Neben unterschiedlichen Textarten lernten die Kinder durch den Museumsbesuch Recherchearbeit kennen und wie man gemeinsam arbeitet, sodass sich am Ende eine Gruppe mit einem starken Gemeinschaftsgefühl gebildet hatte. Unterstützt wurden die Werkstätten durch Kunstschaffende, die den Forschungsgeist der Kinder weiter anregten.

So konnte eine Tanzpädagogin durch Bewegungsübungen zu neuen Wortsammlungen



© Eva Jäger-Nilius

beitragen und eine Theaterpädagogin über Spiele aus dem Improtheater zu Geschichten anregen. Eine intensive Zusammenarbeit mit einer Illustratorin ermöglichte den Kindern den bildlichen Zugang zu Geschichten.

## »Mondscheinspatz und Wolkengrille«

Auch die Autorenpatenschaft mit Marikka Pfeiffer in Potsdam mit dem Titel »Mondscheinspatz und Wolkengrille« hatte Tiere zum Thema. Im Gegensatz zum Hamburger Projekt standen hier aber Fantasietiere im Fokus. Die Zielgruppe waren Kinder im Alter von neun bis elf Jahren der Potsdamer Schule »Am Priesterweg«. Das »oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz« im Stadtteil Potsdam-Drewitz war neben der Zweigbibliotheksstelle »Am Stern« einer der Bündnispartner.

An der Seite der Autorin haben die Teilnehmenden in drei Lesungen und 16 Werkstätten innerhalb eines Jahres methodisch vielfältige Zugänge zum Lesen erfahren und sich ebenfalls dichtend, erzählend und schreibend ausprobiert. Dabei stand der spielerische Ausdruck mit Sprache im Vordergrund. Sinnzusammenhänge rückten in den Hintergrund und wurden zweitrangig, was einen offenen Umgang mit der Sprache förderte. Für Kinder der »Generation Bildschirm« waren Bilder eine Initialzündung. Mit ihren Farben, Formen und Mustern verführten sie zum Erzählen und Schreiben. So wurde während der Werkstätten auch gemalt, gedruckt, gestempelt, geklebt

und experimentiert. Drei Werkstätten fanden in den Sommerferien statt. Mit Hilfe einer Kunstpädagogin wurde der ganze Raum mit Bildern gefüllt, diese anschließend in eine Reihenfolge gebracht und Geschichten dazu erfunden. Die Kinder hatten Freude am kreativen Selbstaussdruck, dem Schreiben und dem Gestalten von Illustrationen. Motivation und Ergebnis zugleich war das Buch, das die Autorin und die Kinder gemeinsam herausgaben. Gegenseitiges Lernen und Ermutigen unter Kindern verschiedener Altersstufen funktioniert und spornt mehr an als das Feedback von Erwachsenen.

Auch in diesem Projekt zeigt sich der Anspruch der Friedrich-Bödecker-Kreise, in der Lese- und Schreibförderung vor allem für die Herkunft der Sprache zu sensibilisieren. Damit Kinder und Jugendliche sich und ihre Position in der Welt finden und ausbauen können, sollten sie ihre Sprache und ihre Lese- und Schreibfähigkeiten erweitern und in Projekten, vor allem in Autorenwerkstätten, weiterentwickeln.

## Dr. Karsten Steinmetz

Geschäftsführer des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise